



Einmaliges Erlebnis für die 55 Zürcher Sängerknaben: Sie eröffneten mit ihrer Darbietung der Nationalhymne das internationale Leichtathletik-Meeting im Letzigrund.

Foto: zvg.

«Weltklasse Zürich» mit erstklassigen Sängerknaben

Das Publikum im ausverkauften Letzigrund erhob sich zur Nationalhymne, dann setzten die Zürcher Sängerknaben zum Schweizer Psalm an und eröffneten somit feierlich das Finale der Leichtathletik-Diamond-League.

Nadine Golinelli

Was der grosse feierliche Auftritt am letzten Donnerstag für die Zürcher Sängerknaben bedeutete, erfuhr «Zürich 2» bei einem Besuch der mehrstündigen Proben am Vortag. «Jedes Detail muss stimmen, denn wir haben einen strengen Zeitplan, an den wir uns halten müssen», erklärt eine der vielen Organisatorinnen. Der Einmarsch ins Stadion musste perfekt sitzen, jeder der 55 Sängerknaben seinen exakten Platz auf der Bühne finden und die genaue zeitliche Abfolge der zwei Einsätze wissen. «Neben der Nationalhymne singen wir eine Fanfare, als Auftakt für die Athletenpräsentation», erklärt Chorleiter Konrad von Aarburg. «Marcel Saurer hat anlässlich der



Am Vortag des grossen Auftritts waren mehrstündige Proben angesagt.

Foto: Nadine Golinelli

«Weltklasse Zürich» ein neues Signet komponiert, das wir heute zum Besten geben.»

Für die Zürcher Sängerknaben ist dies ein spezieller Auftritt: «In einem Stadion zu singen, ist nochmals etwas ganz anderes als in einer Konzerthalle», betont von Aarburg. Der Auftritt ist auch eine einmalige Chance, denn «Weltklasse Zürich» setzt jedes Jahr auf eine andere musikalische Untermalung.

Als die Sängerknaben mit dem Ensemble Sirius Brass schliesslich in ihren Kostümen und Fracks das Letzigrund betreten, geniessen sie sichtlich die Aufmerksamkeit des Publikums. Nervosität scheint bei den kleinen Entertainern nicht vorhanden zu sein. Mit der musikalischen Unterstützung der sechs Berufsmusiker geben die Chorknaben professionell und tonsicher die Hymne vor 25 000 Besuchern wieder.

Und als danach die Athleten in Tuk-Tuks vorbeichauffiert werden, applaudieren für einmal nicht nur die Zuschauer, sondern auch die Sängerknaben und Blechbläser. Vor allem als das letzte Tuk-Tuk mit den Schweizer Ausnahmesportlern wie Kariem Hussein, Selina Büchel und Mujinga Kambundji an ihnen vorbeifährt, strahlen die 55 Jungs über das ganze Gesicht. Viele von ihnen seien interessiert, das Meeting nach dem eigenen Auftritt auf

der Tribüne mitzuverfolgen, erzählt der Chorleiter. «Ich freue mich, dass sie diese Möglichkeit wahrnehmen und das Leichtathletik-Spektakel live miterleben können.»

Leidenschaft und Engagement

Die Sängerknaben reisen teilweise von weither an, um mit dem bekannten Chor im Quartier Binz zu proben. «Mehrere kommen aus dem Säuliamt. Auch aus Stäfa und Winterthur haben wir einige Sänger», so von Aarburg stolz. «Wenn die Jungs nicht mit voller Leidenschaft dabei wären, würden sie nicht so viel Aufwand betreiben», freut er sich über das Engagement seiner Schützlinge.

Natürlich freut sich der Chor auch auf Neuzugänge aus der Stadt Zürich. Kinder könnten bereits ab fünf Jahren im Chor mitwirken, informiert von Aarburg. «Zuerst in der sogenannten Singschule für Kinder bis sieben Jahre, bevor sie schliesslich zu den Grossen, also zum allgemeinen Chor, stossen.»

Nächstes Konzert: am Sonntag, 20. September um 17 Uhr in der Reformierte Kirche auf der Egg im Zentrum von Zürich-Wollishofen. Die Zürcher Sängerknaben singen aus dem Repertoire ihrer Deutschland-Tournee, geistliche Werke und Volkslieder aus der Schweiz, Deutschland und Österreich. Kostenfrei, mit Kollekte.

FC Wollishofen: Wenn das Runde nicht ins Eckige will

Der FC Wollishofen im Kriechgang. Gegen den FC Affoltern a. A. verlor der Quartierklub daheim mit 0:2 (0:0). Momentan liegt man damit am Schwanz der Tabelle.

Die erste Halbzeit bot keine spielerisch aussergewöhnlichen Höhepunkte. Wenige Szenen verdienen Erwähnung. Verheissungsvoll waren die Kombinationen und der Abschluss, der schon in der 2. Minute zu einer guten Parade von FCA-Goalie Andy Steiner führte. «Hart, aber fair» lautete die Devise in den Zweikämpfen, das Schiri-Trio blieb noch recht tolerant.

Nach 35 Minuten enteilte Simao. Er konnte beim Torschuss gerade noch so behindert werden, dass der Ball übers Tor flog. Gleichzeitig verletzte sich der flinke Wollishofer aber

dabei. Bis zur Pause biss der Angeslagene noch auf die Zähne, ohne dann aber in der zweiten Halbzeit weiter mitwirken zu können.

Die Gastgeber kamen jetzt mehr unter Druck und hatten (44.) riesiges Glück, dass kein Gegentreffer resultierte. Fürs Misslingen waren zuvor schon die Gäste durch das Auslassen guter letzter Zuspiele selber verantwortlich.

Schock nach dem Tee

Die Rechnung dafür wurde kurz nach dem Pausentee präsentiert. Keine zwei Minuten nach dem Tee gelang Claudio Antenen unverhofft das 0:1. Die Gastgeber steckten das cool weg und griffen vehement an. Doch Fortuna meinte es mit Rückkehrer Adriano Sodano heute nicht gut («Zürich

2»-Leser erinnern sich: Das ist der ehemalige Serie-C-Spieler, der kurzzeitig den monetären Versuchungen des FC Oerlikon-Polizei erlegen war). Ebendieser Verteidiger kam zu sehenswertem Abschlussversuchen, doch die Bälle verfehlten das Ziel. Einmal verhinderte Scicchitano mit einem Hechtköpfler den erwarteten Treffer auf der Linie. Ein Pfostentreffer (62.) der Gäste wie auch grossartige Paraden von Goalie Huber erinnerten an die Präsenz der leicht favorisierten Aufsteiger.

Zu Beginn der Schlussviertelstunde erhöhten die Affoltemer durch Alen Rako den Vorsprung auf zwei Längen. Das war dann doch zu viel.

Das Sonnau-Team rackerte redlich und sehenswert. Dennoch blieb das sich scheinbar anbahnende

«Wunder von der Sonnau», analog dem Vorbild der Nati vom Vortag, aus. Wille und Einsatz waren da. Das wird auch am kommenden Sonntag so sein (müssen), wenn man, als momentaner Träger der roten Laterne, den anderen Aufsteiger, den FC Birmensdorf, auf der Sonnau empfängt. (bpl./zh2.)

FCW: Huber, Sodano, Nolfi, Grimaldi, M. Iseli, Schwendener, Simao (46. Wingeier), Loosli (82. Lampf), Schürch, Baumberger, Wermelinger (82. Y. Iseli)
Tabelle: 1. FC Blue Stars ZH 18 Punkte; 2. FC Affoltern a/A 1 8; 3. FC Zürich-Affoltern 1 7; 4. FC Lachen/Altendorf 1 7; 5. FC Regensdorf 1 7; 6. FC Männedorf 1 7; 7. FC Red Star ZH 2 6; 8. FC Wädenswil 16; 9. FC Schlieren 1 5; 10. FC Einsiedeln 1 4; 11. FC Schwamendingen 1 3; 12. FC Oerlikon/Polizei ZH 1 3; 13. FC Birmensdorf 1 3; 14. FC Wollishofen 1 1 Punkt.

ANZEIGEN

FDP
Die Liberalen

Wohlstand erhalten
Fortschritt ermöglichen

Regine Sauter
in den Nationalrat

2x auf Ihre Liste
und Ruedi Noser
in den Ständerat

www.regine-sauter.ch

LISTE
3